TEILNEHMERHINWEISE

Reisen Sie zu einem Seminar bitte nur dann an, wenn Sie eine Anmeldebestätigung erhalten haben.

Die Anmeldung ist verbindlich. Sollten Sie wider Erwarten nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte in jedem Fall und baldmöglichst ab.

Anmeldung erbeten bis **08. November 2021** unter **ref0309@hss.de**.

Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns ein besonderes Anliegen. Wir verarbeiten Ihre Daten daher ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen (insbes. Bundesdatenschutzgesetz/Datenschutz-Grundverordnung). Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, dass Name und Anschrift in eine Teilnehmerliste aufgenommen werden, bitten wir um kurze Benachrichtigung.

Für Verpflegung und Getränke entstehen Ihnen keine Kosten.

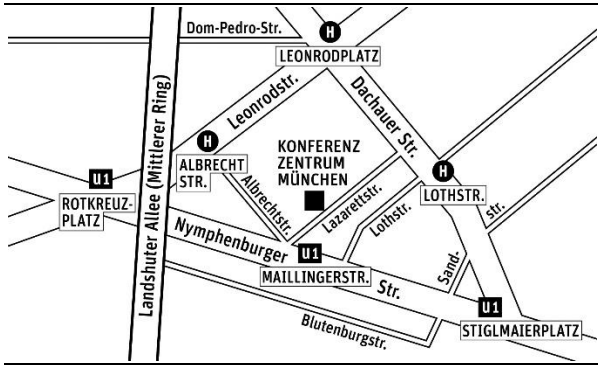
Wir können leider keinerlei Haftung für Personen- und Sachschäden bei der An- und Rückreise sowie am Seminarort übernehmen.

Bitte beachten Sie unsere Teilnehmerhinweise während der Corona-Zeit:
https://www.hss.de/fileadmin/user_upload/HSS/Dokumente/Programme_Veranstaltungen/2021/Teilnehmerhinweise-Konferenzzentrum-2106.pdf

ANMELDUNG / ORGANISATION

Kastner, Erna
Referat 0309
Tel. + 49 (0)89 1258- 237 | Fax -338
E-Mail: ref0309@hss.de

SO ERREICHEN SIE DEN TAGUNGSORT



Konferenzzentrum München der Hanns-Seidel-Stiftung,
Lazarettstr. 33, 80636 München
Tel. +49 (0)89 1258-0 www.konfmuc.de

Öffentlich: Von München Hbf mit der Linie U1 /U7 Richtung Olympia-Einkaufszentrum bzw. Westfriedhof bis Haltestelle Maillingerstraße, Ausgang Lazarettstraße. Fußweg ca. 300m zum Konferenzzentrum München der Hanns-Seidel-Stiftung.

Mit dem Auto: Von der Nymphenburger Straße oder Dachauer Straße in die Lazarettstraße einbiegen.
In der Tiefgarage stehen begrenzt Parkplätze zur Verfügung. Gebührenpflichtige, öffentliche Parkplätze entlang der Lazarettstraße. Wegen der eingeschränkten Parkmöglichkeiten wird eine öffentliche Anreise empfohlen.

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Postfach 19 08 46 | 80608 München
Vorsitzender: Markus Ferber, MdEP | Generalsekretär: Oliver Jörg

Hanns Seidel Stiftung

EINLADUNG

STARKE FRAUEN STARKE WORTE.

34. Veranstaltung der Tagungsreihe

Film und Filmgespräch mit Prof. Ursula Männle

Dienstag, 09. November 2021

Konferenzzentrum München

www.hss.de

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

seit August 2021 sorgt der Dokumentar-Kinofilm „Die Unbeugsamen“ von Torsten Körner zum gleichnamigen Buch, in der Männerrepublik für Furore. Es wurde deutlich, Frauen können Macht.
Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel stellte bei ihrer Rede zur Filmpremiere heraus, „dass die gezeigten Politikerinnen sich nicht mundtot machen ließen, wofür sie unseren Respekt verdienten. Die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern hätten wir in Deutschland noch nicht erreicht. Es bleibe noch viel zu tun.“
Den wesentlichen Anteil von Frauen an bahnbrechenden politischen Entscheidungen in diesem Land macht der Film „Die Unbeugsamen“ nun sichtbar. "Ich hätte nie gedacht, dass ich mich komplett in CDU-Ministerinnen aus den 60er- und 70er-Jahren verlieben würde", schwärmt Körner. "Denn das sind so tolle Frauen! Die sind so eloquent, die haben Charisma, die haben Witz. Die wissen sich gegen diese ganzen Männer-Anfeindungen der damaligen Zeit so tough, aber irgendwie auch mit ihrem eigenen Charme, zu behaupten. Das waren für mich großartige Entdeckungen, eine große Freude, so etwas im Archiv zu sehen."
Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam den Film über die Pionierinnen der Bonner Republik im Konferenzzentrum München anzusehen, um anschließend gemeinsam darüber zu sprechen.
Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Stefanie v. Winning
Leiterin des Instituts
für Politische Bildung

Margarethe Stadlbauer
Referatsleiterin

DIENSTAG, 09. NOVEMBER 2021

ab
18.15 Uhr Einlass und Anmeldung

18.30 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
Oliver Jörg

anschl. **Filmvorführung**
„Die Unbeugsamen“
mit Snacks am Tisch

ca. 20.00 Uhr

Vera Cornette
Landtagskorrespondentin
Bayerischer Rundfunk

und

Margarethe Stadlbauer
Referentin im Institut für Politische
Bildung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V.

im Gespräch mit

Prof. Ursula Männle
Staatsministerin a.D.,
ehem. Vorsitzende Hanns-Seidel-
Stiftung e.V.

Ausklang und Gespräche

21.15 Uhr Ende der Veranstaltung

DIE UNBEUGSAMEN erzählt von mutigen Frauen, die seit der Nachkriegszeit in der Bundesrepublik Deutschland darum kämpften, ihren Stimmen in der Politik Gehör zu verschaffen. Waren es in den Anfangsjahren der Bonner Republik zunächst eher Einzelkämpferinnen, die darauf bestanden, nicht nur als Wählerinnen, sondern auch als Politikerinnen ernst genommen zu werden, wurden seit den 1960er Jahren immer mehr Frauen politisch aktiv.
Sie waren konfrontiert mit massiven männlichen Abwehrreaktionen, die von platten Vorurteilen bis zu offener sexueller Diskriminierung reichten. Die teilweise schockierenden Archivaufnahmen belegen, wie ungeniert viele Männer Politikerinnen verhöhnten, beleidigten und bedrohten. Sie zeigen aber auch, wie mutig, überlegt, kenntnisreich und humorvoll Frauen aller Parteien darauf reagierten. Der Journalist Torsten Körner hat mit vielen dieser Frauen, die die westdeutsche Politik bis zur Wiedervereinigung entscheidend geprägt haben, gesprochen. Die Gespräche wurden an historischen Schauplätzen der Bonner Republik aufgenommen und versetzten die Gesprächspartnerinnen spürbar zurück in die Zeit, in der es keineswegs selbstverständlich war, dass eine Frau Abgeordnete, Ministerin oder gar Bundeskanzlerin ist. Die Aufnahmen aus den Archiven machen eindrücklich deutlich, wie frauenfeindlich das politische Establishment damals war. Die beeindruckende Riege der portraitierten Politikerinnen aller Parteien (darunter Herta Däubler-Gmelin, Christa Nickels, Ingrid Matthäus-Maier, Ursula Männle und Rita Süssmuth) bildet dazu einen starken Gegenpol. Sie reflektieren ernsthaft, aber nie ohne ein Augenzwinkern darüber, wie es ihnen gelang, die Politik zu erobern, ohne sich selbst dabei zu verbiegen.
Die zurückgenommene Gesprächsführung lässt Ihnen Zeit für Analysen und Emotionen. Wenn sich die ehemaligen Weggefährtinnen im letzten Drittel des Films vor der Kamera treffen, wird spürbar, was sie – über parteipolitischen Grenzen hinweg – bis heute verbindet. Der Film schließt mit einer Zusammenstellung von Fakten zum Stand der Gleichberechtigung, die deutlich macht, dass Emanzipation täglich neu erarbeitet, verhandelt und erkämpft werden muss. Nicht umsonst endet DIE UNBEUGSAMEN mit einer deutlichen Warnung von Annemirl Bauer aus dem Jahr 1988: „Frauen, wenn wir heute nichts tun, dann leben wir morgen wie vorgestern.“